

HESSEN- FUSSBALL



Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 06/2014 | www.hfv-online.de



- Meister 2013/14
- Wechselphase
- Sportschule Grünberg





Liebe Fußballfreunde,

nur noch wenige Tage, dann ist auch die Spielzeit 2013/14 Geschichte. Die Planungen für die kommende Saison laufen, aber trotz allem gilt es zurückzublicken und den bereits feststehenden **hessischen Meistern** für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen zu gratulieren und sie entsprechend zu würdigen.

Auf Verbandsebene bereiteten uns dabei besonders die **TGM/SV Jügesheim** und der **SV Darmstadt 98** Freude, die nachdrücklich bewiesen haben, dass in Hessen hochkarätiger Fußball geboten wird. Was durch Kampfgeist und mannschaftliche Geschlossenheit möglich ist, zeigten nicht zuletzt die Lilien in der Aufstiegsrelegation eindrucksvoll auf. Dem Hessenmeister Jügesheim wie auch dem neuen Zweitligisten Darmstadt 98 meinen Glückwunsch und meinen Respekt für eine tolle Spielzeit.

Grund zum Feiern hat in diesen Tagen aber nicht nur der Fußball, sondern auch die **Sportschule in Grünberg**, die seit sechs Jahrzehnten die sportliche Heimat des HFV ist und das Zentrum der hessischen Talentförderungen sowie der Aus- und Weiterbildung darstellt. Grund genug, in dieser Ausgabe auf die vergangenen 60 Jahre zurückzublicken.

Von der Vergangenheit in die Zukunft: Denn wie in jedem Jahr steht auch in diesem Sommer die **Wechselphase II** bevor. Und damit bei der Verpflichtung neuer Leistungsträger nichts schief läuft, steht einmal mehr die HFV-Passstelle für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Informationen finden sich auf Seite 36 und 37 in dieser Ausgabe.

Keinen Wechsel, sondern Kontinuität: Das ist es, was das Ehrenamt braucht, das für unseren Sport so unabdingbar ist. Zusammen mit Staatssekretär Michael Bußer war es mir eine besondere Ehre, Mitte Mai die diesjährigen Ehrenamtspreisträger auszuzeichnen. Denn ohne Ehrenamt ist heute wie auch in der Zukunft kein Fußball möglich.

Rolf Hocke
Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes

Inhalt

Geburtstag 5

Das HFV-Archiv in Grünberg ist untrennbar mit dem Namen Rolf Lutz verbunden, der akribisch und mit viel Liebe alles rund um den hessischen Fußball sammelt. Mitte Mai feierte Lutz seinen 75. Geburtstag.

Sportschule 6

Seit sechs Jahrzehnten ist Grünberg die sportliche Heimat des Hessischen Fußball-Verbandes. Aus diesem besonderen Anlass blickt der HESSEN-FUSSBALL zurück auf 60 Jahre Sportschule.

DFB-Pokal 8

Zum neunten Mal in der Vereinsgeschichte gewannen die Kickerinnen des 1. FFC Frankfurt den DFB-Pokal. Souverän besiegte das Team von Chefcoach Colin Bell die SGS Essen und hielt am Ende die begehrte Trophäe in den Händen.

Ehrenamt 10

Im Wonnemonat Mai führt der Hessische Fußball-Verband traditionell sein „Dankeschön-Wochenende“ in der Sportschule Grünberg durch. Das „junge Ehrenamt“ stand in diesem Jahr besonders im Fokus.

Meister 2013/14 18–21

Grenzenlose Freude – ein Phänomen, das in den vergangenen Tagen auf Hessens Fußballplätzen des Öfteren anzutreffen war. So etwa in Darmstadt, das den unerwarteten Aufstieg in Liga zwei bejubelte. Grund zu Feiern hatten aber auch Hessenmeister Jügesheim, Verbandsligist Steinbach und die beiden Gruppenligisten Borussia Fulda und KSV Baunatal II.

Jugend 22–25

Nicht nur bei den Senioren, auch bei den Nachwuchskickern im HFV neigt sich die Spielzeit dem Ende entgegen. Der erste Hessenmeister steht schon fest, zudem wurde im nordhessischen Kaufungen der Hessenpokal bei den A- und B-Junioren ausgespielt.

Regionen 28–34

Region Fulda	28
Region Kassel	29
Region Darmstadt	30
Region Frankfurt	31
Region Gießen-Marburg	32
Region Wiesbaden	33

Passstelle 36–37

Wie in jedem Jahr steht zu Saisonende die Wechselphase II bevor, die Vereine und Spieler in ganz Hessen auf Trab hält. Damit der Wechselvorgang problemlos über die Bühne geht, werden nochmals alle wichtigen Eckdaten aufgelistet.

Impressum / Vorschau 39

Titelbild: Nach einem spektakulären Last-Minute-Sieg in der Relegation war die Freude beim SV Darmstadt 98 riesengroß. Die Lilien sind zurück im Fußball-Unterhaus und Darmstadt stand für einige Tage Kopf – wie auch die Spieler, die nach Abpfiff nicht mehr zu halten waren. Foto: Getty Images

Geburtstag:

Wenn Rolf Lutz' Augen leuchten

Am 17. Mai feierte HFV-Archivar Rolf Lutz seinen 75. Geburtstag. Seit vielen Jahren ist er im HFV in verschiedenen Funktionen tätig. Sein Kollege im Archiv, Jens Jensen, ehemaliger Hoteldirektor in Grünberg, gibt einen ganz besonderen Einblick in die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Verbandspressewart.

„Es war 1994, als ich zum ersten Mal Rolf Lutz als Macher kennenlernte und ihm beim Vorbereiten des Büchleins ‚40 Jahre Sportschule‘ helfen durfte. Ich staunte nicht schlecht, an was alles gedacht werden musste, um so ein Werk ansprechend und informativ zu gestalten und die dafür erforderlichen finanziellen Mittel abzugreifen.“

Viele Jahre später sprach er mich während einer Vorstandssitzung an, ob ich mir vorstellen könnte, ihm beim Aufbau des HFV-Archivs zu helfen. „Sie wissen

doch über Aufbau und Betrieb der Sportschule bestens Bescheid.“ Da waren wir noch per Sie.

Schon bei den ersten gemeinsamen Stunden wurde mir klar, dass ich es mit einem unglaublichen Idealisten zu tun bekommen würde. Akribisch hatte er bereits hunderte Ordner rund um den hessischen Fußball gefüllt. Dazu kamen noch die Bände seiner Texte, die er als HFV-Pressewart von 1985 bis 2000 geschrieben hat.

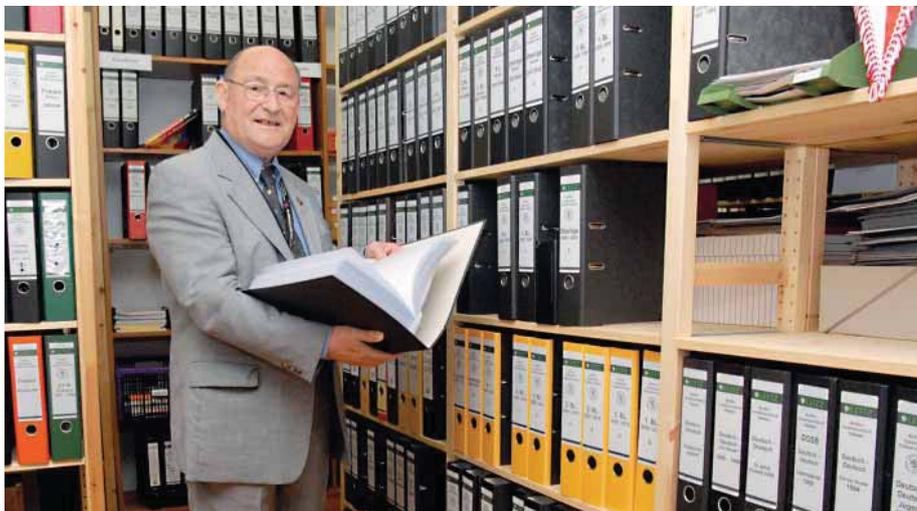
Ich war sprachlos, zumal er bis heute immer neue Sammlungen und Unterlagen

in großen Tragekisten von seinen Besuchen bei ehemaligen Funktionären mitbringt, um das Archiv zu vervollkommen. Da sitzen wir nun und schnippeln, kleben, ordnen und heften all die wichtigen Daten in noch mehr Ordner und Kartons. Inzwischen habe ich den Wert dieser Arbeiten verinnerlicht und kann verstehen, wenn Rolf Lutz' Augen leuchten, denn die Arbeit lohnt sich.

Es lohnt sich auch, miteinander während der ‚Dienstzeiten‘ zu diskutieren und etwas über den Partner zu erfahren. Da höre ich so ganz nebenbei, dass Rolf schon den Aufbau des LSB-Archivs angestoßen hat und nicht nur das Buch ‚40 Jahre Sportschule Grünberg‘, sondern auch diverse Jubiläumsbände zusammengestellt hat. Und dann hat er auch noch das HFV-Archiv aufgebaut.

Arbeiten als Schulleiter musste er wohl auch. Na, das ist zwischenzeitlich vorbei. Jetzt ist noch mehr Zeit zum Schreiben und Sammeln und eben mit mir Archivieren. Dabei erfahre ich, dass er nun seine Bücher ‚Kirche im Dorf‘, ‚175 Jahre Kirche in Staden‘ und ‚Geschichten zur Geschichte in Stammheim‘ fertiggestellt hat. Und weil das alles noch nicht reicht, baut Rolf im Butzbacher Rathaus eine Ausstellung für den Hessischen Turnerbund auf.

So viel Engagement bringe ich nicht zustande. Ich habe allerdings auch nicht die Ehrungen erhalten, wie Ehrenbürger der Stadt Florstadt, Ehrenmitglied des HFV und LSB, Sportplakette des Landes Hessen und das Bundesverdienstkreuz am Bande. Ich freue mich darüber, dass gerade Rolf so ausgezeichnet wurde, denn er hat es schlichtweg verdient.“ Jens Jensen



Jubilär Rolf Lutz im HFV-Archiv in Grünberg.

Foto: Az/Hartenfelser

Hessenpokal:

Darmstadt holt Futsal-Pokal

Dass der SV Darmstadt 98 und Futsal eine besondere Verbindung zueinander haben, dürfte Kennern der offiziellen Hallenfußballvariante der FIFA bekannt sein. Mit dem Gewinn des Futsal-Hessenpokals bewiesen die Hallenkicker der Lilien einmal mehr ihr Können.

Nicht nur auf dem Rasen, auch in der Halle sollte dabei die Entscheidung im Pokalwettbewerb am 17. Mai fallen, wobei der spätere Gewinner in Form eines Final-Four-Turniers ermittelt wurde.

Dabei trafen sich die vier besten Teams der Pokalrunde in der Unisporthalle in Darmstadt. Den Beginn machte das Halbfinalduell zwischen den Hausherren aus Darmstadt und dem SV Schierstein. Mit 4:2 setzten sich die Futsalers des SV98 durch und lösten so das Ticket für das Endspiel. Im zweiten Halbfinale zwischen Hessenmeister FC Raunheim und America Lati-

na Frankfurt gewann Raunheim denkbar knapp mit 8:7.

In einem spannenden und fairen Finale setzte sich schließlich der SV Darmstadt 98 mit 10:4 gegen den FC Raunheim durch. Die Freude über den Gewinn des Futsal-Hessenpokals war bei den Lilien entsprechend groß, zumal erstmals der Thomas-Brenner-Pokal von Klassenleiter Michael Losansky übergeben wurde.

Gespendet wurde der neue Futsal-Hessenpokal von America Latina Frankfurt im Gedenken an den im Juni 2013 mit 37 Jahren verstorbenen Schiedsrichter

Thomas Brenner, der dem FC Viktoria Schaafheim angehörte. Im Zuge des Final-Four-Turniers bekam der SV Schierstein zudem eine Ehrung als Fair-Play-Sieger der abgelaufenen Hessenliga-Saison.

Weitere Informationen zum Futsal in Hessen sowie zum Pokalwettbewerb gibt es auf www.futsal-hessen.de.

Jennifer Braun



Die Futsalers des SV Darmstadt 98 freuen sich über den Gewinn des Futsal-Hessenpokals. Foto: HFV

Interview:

„Feedback ist das Frühstück der Champions“

Der erfahrene Trainer und Coach für Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung Joachim Besier ist seit einigen Jahren für den HFV in der Weiterbildung tätig. Der kommunikative Mittelhesse war jahrelang für seinen Stammverein SKG Rodheim-Bieber Jugend- und Aktivtrainer und bietet innerhalb des HFV Weiterbildungsangebote für alle in der Qualifizierung tätigen Verbandsmitarbeiter an.

Zudem referiert der mittlerweile in Waldgirmes lebende Besier im Rahmen der Ausbildung zum C-Trainer Breiten- bzw. Leistungsfußball über das Thema „Konfliktvermeidung“. Bei den HFV-internen Weiterbildungsangeboten begrüßt der 57-jährige Familienvater Lehrreferenten, Koordinatoren für Qualifizierung, Jugendbildungsbeauftragte, DFB-Mobil-Teamer, die Verbandslehrwarte der Schiedsrichter, aber auch Kreisfußballwarte und Mitarbeiter der HFV-Zentrale. Marcus Dippel, Mitglied im Verbandsausschuss Qualifizierung, unterhielt sich mit Besier über seine interessante Tätigkeit.

Herr Besier, laut Ihrer Homepage verstehen Sie sich als kundenorientierter Praktiker mit Ideen. Was ist darunter genau zu verstehen?

Ich lehne mich in meiner Arbeit grundsätzlich an den Bedürfnissen meiner Teilnehmer an. Mir geht es darum, dass sich die Teilnehmer in meinen Kursen wiederfinden.

Ich erkenne das mittlerweile sehr schnell, ob mir das gelingt oder nicht. Genau das verstehe ich unter Kundenorientierung. Für den Bereich der Trainer unterscheide ich ganz stark zwischen den Bedürfnissen eines Seniorentainers, eines Trainers einer Jugendmannschaft und jenen eines Kindertrainers. Ich möchte, dass bei meinen Teilnehmern genau dieses Gefühl der Kundenorientierung entsteht und auch überkommt.

Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit mit den Teilnehmern im Bereich des HFV wahr?

Die Zusammenstellung der Gruppen bei unseren HFV-Trainings empfinde ich als sehr angenehm und vom Verbandsausschuss für Qualifizierung sehr intelligent gewählt. Wir haben immer sehr heterogene Gruppenzusammensetzungen innerhalb der Schulungen. Der Fußball ist das, was alle Teilnehmer miteinander verbindet. Allerdings hat jeder einen etwas anderen Blickwinkel auf diesen tollen Sport. Ein Kreisfußballwart sieht ganz anders auf

den Fußball als ein Lehrreferent oder ein Schiedsrichter. Genau diese heterogene Zusammensetzung der Gruppen macht das Arbeiten so spannend und interessant. Die jeweils unterschiedlichen Blickwinkel erweitern den Horizont eines jeden Einzelnen. Ich sehe meine Aufgabe innerhalb der Gruppe eher als Moderator, um auf diese Art und Weise die unterschiedlichen Teilnehmerbedürfnisse befriedigen zu können.

Vertrauen ist ein ganz wichtiger Baustein Ihrer Arbeit. Welche Rolle spielt das Vertrauen zwischen Ihnen und den Teilnehmern genau?

Meinen Teilnehmern gebe ich immer als Sicherheit und auch Anspruch mit auf den Weg, dass alles, was wir im Schulungsraum besprechen, auch dort bleibt. Ich interessiere mich für die vielfältigen Bedürfnisse, Sorgen und Ängste meiner Teilnehmer. Dies gelingt mir durch gutes Fragen und gutes Zuhören, zwei für meine Arbeit elementare Bausteine. Die Bedürfnisse meines Gegenübers stehen in meiner Arbeitsweise ganz oben auf einer Skala von eins bis zehn.

Seit dem 7. Februar 2011 sind Sie Inhaber der Wortmarke Stimmungsmanager® und sehen sich auch als ebensolcher. Was verbirgt sich genau hinter diesem Begriff?

Stimmung macht sich generell in unterschiedlichen Dosierungen bemerkbar. Es kann eine sehr angenehme Stimmung sein, genauso wie eine sehr unangenehme. Wenn ein Tag mit einer angenehmen Stimmung beginnt, versuche ich diesen Zustand so lange wie möglich aufrechtzuerhalten, und zwar in mir selbst und in meinem Gegenüber. Genau das erwarte ich von Menschen aus meiner Umgebung auch und versuche so den Teilnehmern klar zu machen, dass sie selbst Stimmungsmanager sind. Dazu gehört in meinen Augen auch, dass ich in Form einer Ich-Botschaft klar und deutlich zum Aus-

Vertrauen schaffen heißt kommunizieren

Potentiale der Teilnehmer in Lehrgängen abrufen



HFV-Referent Joachim Besier.

Foto: HFV

druck bringe, wenn mir etwas nicht gefällt. Schlechte Stimmung kann nur dadurch besser werden, wenn man diese anspricht.

Auf den Fußball übertragen: Wenn ich nach einer Niederlage darüber rede und mich noch einmal intensiv mit dem Spiel beschäftige, dann ist es unvermeidlich, dass die Stimmung innerhalb der Mannschaft von Minute zu Minute besser wird. Das kann auch mal durch Schweigen erreicht werden, in erster Linie aber durch Reden. Es müssen immer noch viele Menschen lernen, über ihre Gefühle zu sprechen.

Sie arbeiten viel mit Fragetechniken, dem guten Zuhören und dem Aussenden von Ich-Botschaften. Wie sieht Ihre Philosophie konkret aus?

Ich bin der Überzeugung, dass jeder Mensch Feedback benötigt. Feedback ist das Frühstück der Champions. Es ist in meinen Augen sehr wichtig, offen zu sagen, wie es mir geht, was mir gefällt und was nicht. Nur so kann ich als Persönlichkeit besser werden und mich entwickeln. Dabei unterscheide ich nicht zwischen dem Beruf, der Familie oder dem Sport. Ich kann mich als Persönlichkeit nur weiterentwickeln, wenn ich das annehme, was mir andere Personen als Feedback gegeben haben. Jeder Mensch trägt Optimierungspotentiale in sich, die es auszuschöpfen gilt.

Ich möchte noch einmal zum Vertrauen zurückkehren. Was stellt für Sie die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit dar?

Wenn ich als Mensch gut kommuniziere, bin ich in der Lage, Vertrauen zu anderen Menschen aufzubauen. Vertrauen heißt



Kulturelle Fortbildung am Point Alpha an der ehemaligen innerdeutschen Grenze.
Foto: HFV

Austausch:

Aquitaine-Kicker zu Gast in Grünberg

Auch in diesem Jahr fand wieder der Austausch zwischen dem HFV und der französischen Partnerregion Aquitaine statt. Schon zum zwölften Mal besuchte eine B-Junioren-Auswahl die Sportschule in Grünberg. Dabei hatte die französische Delegation Gelegenheit, sich sowohl kulturell fortzubilden als auch den sportlichen Wettkampf mit der gleichaltrigen Hessenauswahl zu suchen.

Am späten Freitagabend kamen Betreuer und Spieler aus der Aquitaine-Region um Bordeaux in der Grünberger Sportschule an. Verbandsjugendwart Carsten Well begrüßte den Tross mit einem späten Imbiss, bevor die französischen Gäste nach einer langen Anreise ihre Zimmer bezogen.

Am Samstag stand zunächst das Kennenlernen der historischen Fachwerkstadt Grünberg im Vordergrund. Später empfing Bürgermeister Frank Ide die Austauschgemeinschaft im Rathaus der Gallusstadt. Das Stadtoberhaupt berichtete von Grünbergs 42-jähriger Partnerschaft mit der Stadt Condom, die ganz in der Nähe der wunderschönen Region im Südwesten Frankreichs mit ihrer Hauptstadt Bordeaux gelegen ist. Danach ging es in Minibussen ins benachbarte Lauter-

bach, wo die Kicker das Erlebnisbad „Die Welle“ besuchten.

Am nächsten Morgen fand dann endlich das erste Training statt, schließlich stand ein Spiel gegen die Hessenauswahl des Jahrgangs 1998 auf dem Programm. Nach der Einheit reisten die jungen Sportler mit Carsten Well und Michael Schäfer, Referatsleiter Jugend, nach Geisa. Eine französische Führung am Denkmal Point Alpha in der ehemaligen innerdeutschen Grenzstadt beeindruckte die Teilnehmer nachhaltig.

Der Montag stand ganz im Zeichen des Fußballs. Nach einer erneuten Trainingseinheit stand nachmittags das Spiel gegen die Hessenauswahl an. Auf weitere Gastgeschenke hofften die französischen Freunde beim 0:9 allerdings vergeblich.

Keine Gastgeschenke bei Testduellen

Erholen durften sich Spieler und Betreuer aus dem Südwesten Frankreichs tags darauf beim Ausflug nach Frankfurt. Sowohl die Besichtigung der Commerzbank-Arena als auch des Eintracht Frankfurt Museums war für die Reisegruppe ein Höhepunkt. Nach einer Stärkung beim Landessportbund ging es weiter in Richtung Riederwald, wo Holger Müller eine Führung durch das Leistungszentrum der SGE anbot.

Am Mittwoch hatten die Aquitaine-Kicker dann die Chance zur Revanche. Gegen den Jahrgang 1997 der Hessenauswahl war die Angelegenheit zwar nicht ganz so deutlich wie im ersten Spiel, doch auch dieses Mal zogen die Gäste mit 3:6 den Kürzeren. Am Abend folgte ein Delegationessen, dem neben den französischen Sportfreunden für den HFV Carsten Well, die Verbandssportlehrer Dirk Reimöller und Steffen Winter, Alexandra Wendsch vom Referat Jugend, Sarah Distelmann und Gerhard Fuoss beiwohnten.

Vor der Abreise am frühen Freitagmorgen stand nach einem Training noch der Besuch des Mathematikums in Gießen auf dem Programm, schließlich sollte auch die Bildung nicht zu kurz kommen. Der Renner beim Abschiedessen in der Sportschule war dann die „Ahle Worscht“, eine nordhessische Wurstspezialität, die Jugendwart Carsten Well kurzfristig noch auftreiben konnte. Schon bei der Verabschiedung freuten sich alle Beteiligten auf das Wiedersehen im neuen Jahr.

Gerhard Fuoss/Yannick Müller



Auch der sportliche Wettkampf kam natürlich nicht zu kurz, gegen zwei verschiedene Jahrgänge der Hessenauswahl wurde gespielt.

Foto: HFV

Wechselphase II:

Transferbörse öffnet am 1. Juli

Die Spielzeit 2013/14 geht auf die Zielgerade und kündigt damit die nächste Wechselperiode an. Ein Amateur- oder ein Vertragsspieler/Berufsspieler, der sich in der Wechsel-Periode I einem neuen Verein anschließen möchte, muss sich bis spätestens **30. Juni 2014** bei seinem Verein abmelden.

Die Abmeldung muss zwingend entweder per EINSCHREIBEN NATIONAL oder per EINSCHREIBEN mit RÜCKSCHEIN erfolgen. Eine Abmeldung per EINSCHREIBEN EINWURF ist ungültig und für den Vereinswechsel nicht zu verwenden.

Die Verpflichtung zur Herausgabe des Spielerpasses durch den abgebenden Verein besteht in dem Fall nicht.

Die vollständigen Unterlagen für den Vereinswechsel (Antrag auf Vereinswechsel, Nachweis der Abmeldung, nachträgliche Freigabe oder Nachweis über die geleistete Entschädigungszahlung an den anspruchsberechtigten Verein und/oder Vertragsspielervertrag) müssen der Geschäftsstelle des Hessischen Fußball-Verbandes bis spätestens 31. August 2014 (Ende der Wechselperiode I) vorliegen.

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass in der bevorstehenden Wechselperiode I der 31. August auf einen Sonntag fällt. Die Frist für die Vorlage der vollständigen Wechselunterlagen verlängert sich damit auf den nächsten Werktag. Mithin auf den **1. September 2014, 24:00 Uhr.***

Zur Wahrung der Frist gilt ausschließlich der Eingangsstempel der Geschäftsstelle. Der HFV weist ausdrücklich darauf hin, dass nur Original-Vereinswechselunter-

lagen bearbeitet werden. Kopierte oder zugefaxte Unterlagen können leider nicht berücksichtigt werden (ausgenommen nachträgliche Freigabe und Vertrag).

Es ist jedoch ratsam, vor dem Versand der Originalunterlagen, Kopien anzufertigen. Diese können dann bei Verlust der Originale auf dem Postweg, per Mail oder Fax der Paspstelle zur Bearbeitung vorgelegt werden.

Die nachträgliche Freigabe und der Vertragsspielervertrag können zur Fristenwahrung auch per Fax übermittelt werden. Aber auch hier gilt: Eingang beim HFV spätestens **31. August 2014*** (Sendebericht nicht vergessen).

Gehen die Unterlagen erst am 2. September 2014 oder später bei der Paspstelle ein, ist der Spieler frühestens zu Beginn der nächsten Wechselperiode spielberechtigt (1. Januar 2015).

Ein Verein, der für einen Amateurspieler eine Spielberechtigung gemäß § 121 Nr. 2 g) Spielordnung beantragt (länger als sechs Monate kein Pflichtspiel ausgetragen), ist in Bezug auf die Vorlage der Vereinswechselunterlagen an keine der beiden Wechselperioden gebunden. Diese Spielberechtigung kann jederzeit beantragt werden. Gleiches gilt für Berufsspieler mit der Einschränkung, dass die Frist von sechs Monaten in der er kein Pflichtspiel ausgetragen haben darf, nicht vom letzten Spieleinsatz zu rechnen ist, sondern vom Tag der einvernehmlichen Vertragsaufhebung oder wenn der Vertrag eines Berufsspielers durch Zeitablauf endet.

Rückkehr zum Stammverein (§ 121 Spielordnung):

Amateurspieler, die sich bis 30. Juni 2014 abgemeldet haben und für die Spielzeit 2014/15 eine Spielberechtigung für einen anderen Verein erhalten haben, können jederzeit zu ihrem Stammverein zurückkehren und für diesen auch die sofortige Spielberechtigung erhalten, sofern sie für Ihren neuen Verein:

- entweder gar kein Spiel ausgetragen haben
- oder lediglich in einem oder mehreren Freundschaftsspielen zum Einsatz gekommen sind.

Voraussetzung für die Erteilung einer sofortigen Spielberechtigung bei einer Rückkehr zum Stammverein ist in diesem Fall die Freigabeerklärung des Vereins, für den der Spieler am Freundschaftsspielbetrieb teilgenommen hatte.

Anträge von mehreren Vereinen:

Gehen für ein- und denselben Amateurspieler Anträge auf Vereinswechsel von verschiedenen Vereinen ein, erhält der Spieler für denjenigen Verein die Spielberechtigung, der die Vereinswechselunterlagen als erster vollständig vorlegt (Antrag auf Vereinswechsel, Nachweis der Abmeldung sowie Spielerpass mit bestätigter Abmeldung auf der Rückseite).

Bei Zuwiderhandlung, Bestrafung gemäß § 18 Nr. 2 c) Strafordnung.

Anders verhält es sich bei Berufsspielern*. Hier macht der Verein das Rennen, mit dem der Spieler zuerst eine vertragliche Bindung eingeht. Unabhängig davon muss einer der beiden Verträge aufgehoben werden.

Vertragsspieler*: Neu ab 1. Juli 2014 Berufsspieler*:

Mit dem Beginn der Spielzeit 2014/15, also ab dem 1. Juli 2014, wird aus dem jetzigen Vertragsspieler der Berufsspieler. Als Berufsspieler gelten Vertragsspieler und Lizenzspieler. Die Begriffe Amateur und Berufsspieler gelten für männliche und weibliche Spieler.

Das Mindestentgelt eines Berufsspielers ist im Vertragsspielervertrag mit Euro 250,- anzugeben. Gleiches gilt für Förderverträge die im Leistungsbereich der Leistungszentren der Lizenzligen abgeschlossen werden.

Die Verpflichtung zur Abführung der steuerlichen- und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben, bleibt unberührt. Der Nachweis darüber ist innerhalb der Frist von drei Monaten ab Vertragsbeginn, zu erbringen. Darüber hinaus ist jeder Berufsspieler zusätzlich bei der VBG anzumelden.

Auf Anforderung des zuständigen Landesverbandes ist die ordnungs-

Einlieferungsbeleg/Quittung Bitte Beleg gut aufbewahren!	
Deutsche Post AG 63128 Dietzenbach 82061968 8648 30.12.10 12:04	
----- Sendungsnummer: RR 7888 6582 5DE Einschreiben National	
----- Bruttoumsatz 2,60 EUR Umsatzsteuerbefreit nach §4 UStG A Nettoumsatz 2,60 EUR	
Servicenummer National 01805/290690 - 14ct/Min. a. dt. Festnetz, max. 42ct/Min. a. dt. Mobilfunknetzen Mo.-Fr. 8-18h	
Servicenummer International 01801/805555 - 3,9ct/Min. a. dt. Festnetz, max. 42ct/Min. a. dt. Mobilfunknetzen Mo.-Fr. 8-18h und Sa. 8-14h	
Internet: www.deutschepost.de/briefstatus Vielen Dank für Ihren Besuch. Ihre Deutsche Post AG	
	

Einschreiben National

Foto: HFV

Rückchein		Deutsche Post	
Nachname Vorname	Straße PLZ Ort	Empfängername Straße PLZ Ort	Rückcheinnummer Datum
Anrede Beruf Tätigkeit		Anrede Beruf Tätigkeit	
Unterschrift Datum		Unterschrift Datum	

Einschreiben mit Rückchein

Foto: HFV

gemäß Abführung der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben während der gesamten Vertragslaufzeit nachzuweisen. Es gilt das Zufallsprinzip.

Erreichbarkeit der Paspstelle in der „heißen Phase“:

Vom 23. Juni bis 29. September 2014 sind die hauptamtlichen Mitarbeiter der Paspstelle telefonisch wie folgt erreichbar:

Montag bis Donnerstag:

8.00 bis 9.00 Uhr und 15.00 bis 16.00 Uhr

Freitag:

8.00 bis 9.00 Uhr

Walter Sitorius

(Leiter Paspstelle): 069-677282-236

Hanne Helten: 069-677282-240

Jonas Brenner: 069-677282-239

Ab dem 23. Juni bis zum 30. September 2014 ist die Paspstelle auf dem elektronischen Weg **ausschließlich** über nachfolgende E-Mail-Adresse erreichbar: **hefv.paspstelle@hefv-online.evpost.de**.

Bitte nur die vorgenannte E-Mail Adresse für Anfragen oder für die Zusendung von Unterlagen verwenden.

Das persönliche elektronische Postfach und das jeweilige Outlook-Mail-Konto der Mitarbeiter der Paspstelle, werden in der Zeit vom 23. Juni bis zum 30. September 2014 nicht gelesen. Eingestellte Unterlagen nicht bearbeitet.

Hotline:

Auch in diesem Jahr richtet der Hessische Fußball-Verband für seine Vereine vom 23. Juni bis 29. September 2014 wieder eine Hotline ein. Diese ist zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag bis Donnerstag:

9.00 bis 12.00 Uhr und 12.30 bis 15.00 Uhr

Freitag:

9.00 bis 16.00 Uhr

Unter der Rufnummer **069-677282-248** können zu den vorgenannten Zeiten, Informationen zum Stand der Bearbeitung eingeholt werden. Bitte beschränken Sie

sich dabei **nur** auf Fragen zum Stand der Bearbeitung.

Auskünfte zu Satzung und Ordnungen können **nur** über die hauptamtlichen Mitarbeiter eingeholt werden.

Bitte sehen Sie davon ab, über andere Abteilungen im Haus, zur Paspstelle durchgestellt zu werden. Es führt in der Sache nicht weiter und behindert die Arbeitsprozesse im erheblichen Maße. Wir bitten die Vereinsvertreter eindringlich, diese Vorgehensweise zu beachten und einzuhalten.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es in dieser hektischen Phase des Jahres in dem ein oder anderen Fall zu geringfügigen Verzögerungen bei der Bearbeitung der Vorgänge oder bei der Beantwortung Ihrer schriftlichen Anfragen kommen kann. Dafür an dieser Stelle schon einmal danke.

In diesem Sinne wünschen wir allen Vereinen einen guten und erfolgreichen Start in die neue Spielzeit 2014/15.

Walter Sitorius

Amateurlenkampagne hilft:

Materialien zur Jugendtrainergewinnung

Jugendleiter kennen das Ritual. Jedes Jahr aufs Neue in der Vorbereitung auf die kommende Saison heißt es: Nachwuchstrainer gesucht. Über 160.000 Trainerinnen und Trainer engagieren sich im deutschen Amateurlfußball – davon allein 100.000 im Kinder- und Jugendfußball.

Die Amateurlfußballenkampagne, die Teil des DFB-Masterplans ist, hilft bei der Suche mit Postern und Flyern zum Selbermachen.

Damit es noch mehr werden – und um die Lücken in den Amateurlvereinen zu schließen –, gibt es nun ein neues Angebot des DFB und seiner Landesverbände. Alle Vereine mit einer Jugendabteilung können sich Poster und Flyer zur „Gewinnung von Kinder- und Jugendtrainern“ selber gestalten.

Mit eigenem Vereinslogo, personalisierten Kontaktdaten und individuellen Überschriften, und dies alles im Look der Amateurlfußballenkampagne „Unsere Amateure. Echte Profis“.

Die einfache Erstellung erfolgt über eine Online-Anwendung im Rahmen des neuen Vereinsservice-Portals **meinfussball.dfb.de**. Die fertigen Vorlagen können die Jugendleiter oder Vereinsmitarbeiter anschließend über ihren eigenen Drucker ausdrucken oder in der Druckerei ihres Vertrauens in der gewünschten Stückzahl produzieren lassen.

Damit allein ist es natürlich noch nicht getan. Aber es hilft beim ersten Schritt. Interesse wecken. Neugierig machen. In einem persönlichen Kennenlerngespräch gilt es dann, den neuen Trainerinnen und Trainern die kommenden Aufgaben zu erläutern. Und Begeisterung dafür zu ent-

fachen, dem Jugendtraining im eigenen Verein sein Gesicht zu geben.

Zu den Materialien für die Suche nach neuen Kinder- und Jugendtrainern geht es unter **meinfussball.dfb.de** im Bereich Jugendleiter, Ehrenamt/Mitarbeiter, Gewinnung. Alles zur Amateurlfußballenkampagne gibt es unter **kampagne.dfb.de**.

Bereits mit „Training und Wissen online“ bot und bietet der DFB seinen Vereinen Hilfe und Unterstützung bei allen Fragen rund um Verein und Spielbetrieb. Dieses Angebot wurde infolge des DFB-Masterplans nun durch den Online-Vereinsservice unter **meinfussball.dfb.de** erweitert.

Jennifer Braun/DFB



Die Amateurlfußballenkampagne hat hilfreiche Anwendungen zu bieten, so auch für die Jugendtrainergewinnung.

Foto: DFB